

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

27.12.1799 (Nr. 159)

Carlsruher

Zeitung.

Freitag

den 27 December.

I 7

9 9.



Mit Hochfürstlich, Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Prag, vom 16 Dec. Der größte Theil der Russischen Kaiserlichen Truppen, welche gegenwärtig aus dem Reich zurückkehren, nimmt den Weg durch Prag. Zur Führung derselben hat unsre Landesregierung den Regierungsrath Grafen Philipp v. Kollowrath Kračowsky ernannt. Der Durchmarsch der ersten Russischen Abtheilung erfolgte am 14 ditz durch unsre Hauptstadt Prag. Unsern Häuserinhabern und Wirthen sind auch bereits der 16, 18 und 20 Dec. als Durchzugs Tage, und die Zwischen-Tage als Masttage angesagt worden.

Eine 2te aus dem Reich zurück kehrende Kolonne Russen nimmt zum Theil durch den Budweiser Kreis in Böhmen ihren Weg nach Mähren. Zur Führung derselben ist der Regierungsrath Keisky Freiherr auf Dubenitz ernannt, und gestern über Böhmisches Sudweis, an die Oberösterreichische Gränze nach Kapitz, abgereist.

Gestern traf hier der Großfürst Konstantin Paulowitsch von Russland ein. Er setzte heute Nachmittag seinen Weg nach Brünn fort.

Wien vom 18 Dec. Auf das Frühjahr sollen der König von Neapel und Sardinien hierher kommen, letzterer soll den Kaunizischen Vassall zu Maria Hülf beziehen. — Wann die gegenwärtige französische Regierung eine feste Grundlage erlangt und wenn sie Vorschläge macht, die von andern Mächten garantirt werden können, dann ist an einen Frieden zu denken, eher aber nicht. — Passawand Oglu soll Nissa eingenommen haben. Die Kommunikation zwischen Widin und Belgrad ist unterbrochen und in letzterer Stadt alles in grossen Sorgen. — Der Großfürst Konstantin ist eingeladen worden, nach Wien zu kommen, er hat, wie man vernimmt, diese Einladung angenommen.

Frankfurt vom 22 Dec. Der wegen dem Auswechslungsgeschäft von der französischen Regierung angestellte

Dr. Bacher, welcher bisher in Hanau sich aufhielt, hat nun seinen Aufenthalt in gemeldeter Eigenschaft hier genommen.

Das Gerücht verbreitet sich aufs neue, daß Herr Graf von Lehrbach als R. K. Botschafter nach Berlin oder Petersburg gehen werde. Die Stelle eines R. K. Ministers bey der Armee und dem schwäbischen Kreise soll Freiherr von Hügel, und des letztern Stelle, als kaiserl. Konkommiffarius bey dem Reichstag, Hr. Graf von Waltersdorf, Bruder des Fürstbischofs von Speier, erhalten.

Der gesetzgebende Körper im Haag hat eine neue Organisation der batavischen Armee dekretirt. Dieselbe soll aus 32000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehen. Der Sold beträgt 5 Mill. 95,540 fl und die Equipirung 1 Million 557,609 fl. Die französischen Hilfstruppenkosten die Republik jährlich 9 Mill. Alle Bataillons von Nat. Garden, welche während der englisch-russischen Invasion errichtet worden waren, sind entlassen werden.

Zu Dänkirchen ist von dem Seeminister der Befehl angekommen, auf das schnelligste alle dort befindlichen Kriegsschiffe, die in 4 Fregatten, mehreren Sloops und Kanonierschaluppen bestehen, auszurüsten. Der Zweck dieser Rüftung ist noch nicht bekannt.

Augsburg vom 24 Dec. Die heutige ordinaire Zeitung enthält.

Wir haben ein Privatschreiben aus Venedig vom 14 d. datirt gelesen, worinn versichert wird, daß Lord Nelson die Insel Maltha zur Uebergabe genöthiget habe. Uebrigens sind wir weit entfernt, diese Nachricht verbürgen zu wollen.

Frankreich.

Paris vom 18 Dec. Die Register der Annahme und Nichtannahme der neuen Konstitution sind nun hier eröffnet. Der Zulauf, sagt der Redacteur, ist sehr stark, und bey weitem die meisten Stimmen

vereinigen sich zu Gunsten dieses neuen gesellschaftlichen Vertrags. — Die hiesige Besatzung war schon gestern Morgens auf dem Marsfelde versammelt worden, um die Ableitung der Konstitution anzuhören. Die Administrationskonseils der verschiedenen Korps unterzeichnen alsdann ein Annahmeprotokoll, und sämtliche Soldaten äusserten auf die lebhafteste Art ihre Freude. Gen. Lesèbre endigte die Zeremonie durch eine kurze Rede, worinn er sagte: Wir sind zu den schönen Tagen der Revolution zurückgekehrt, die Stellen werden keine Brut von Raubgesindel mehr seyn, und die Annahme der Konstitution wird allen Zwistigkeiten ein Ende machen. Nur Aufrührer können sie verwerfen, laßt uns bey unsern Bajonetten schwören, sie auszurotten. — In dem Saal der Inspektoren des Altenraths sind zwei besondere Register für die Mitglieder der beiden Råthe eröffnet. Viele derselben haben bereits für Annahme gestimmt, Camus aber hat sich in das Register der Nichtannahme eingeschrieben. — Das Volk von Paris, sagt ein Journal, zeigt sich als gleichgültigen Zuschauer der neuen Konstitution. Einem andern Journal ist es auch gefällig, daß dieselbe bloß die Grundlage sey, auf welcher man ein regelmäßiges, in seinen Theilen besser verbundenes Gebäude aufzuführen entschlossen sey.

Strasburg vom 19 Dec. Die Besatzung von Rül hat nach den hiesigen Zeitungen den Posten von Euntheim wieder genommen, und sich daselbst festgesetzt. Bei der Armee in der Schweiz ist nach den neuesten Berichten alles ruhig. Im Innern dieser Republik besonders in den kleinen Kantons, wird das Elend immer größer. Auf der andern Seite fängt eine bedenkliche Spannung zwischen den beiden höchsten Staatsgewalten an, sich zu äussern, erst kürzlich hat die Gesetzgebung einen Schluß des Direktoriums kassirt, wodurch 3 Mitglieder des Zürcher Kantonsgerichts abgesetzt wurden.

Strasburg, vom 20 Dec. Vorgestern Morgen ist durch einen außerordentlichen Courier von Paris die neue Constitution hier angekommen. Morgen wird dieselbe feierlich proklamirt werden. Sie bringt sehr verschiedene Eindrücke hervor. Der Lobredner und der Tadler ihres ganzen Inhalts sind wenige — allein die meisten Stimmen billigen mehrere und verwerfen oder mißbilligen andre Artikel. So ist man sehr wohl mit der Institution des Senat Conservateur, des Conseil d'Etat und des Tribunats zufrieden, so billigt man die langsame Art der Abfassung der Gesetze, die Besetzung der Richterstellen auf Lebenszeit, die Responsabilität der Minister &c. Dagegen mißbilligt man vorzüglich, daß die Menschenrechte als Einleitung der Constitution weggelassen sind, daß der erste Konsul eine so weit umfassende Gewalt übt, daß er, indem er die Richter ernennet, einen schädlichen Einfluß auf die judizielle Gewalt ausübt, daß die Constitution auf gewisse Zeit suspendirt wer-

den kann &c. Doch sieht man voraus, daß die Constitution von der Mehrheit angenommen werden wird.

Diese Konstitution soll sogleich dem Volke zur Annahme vorgelegt werden. Es ist nemlich am 14. d. h. zugleich verordnet worden, daß zur Annahme der Konstitution in jeder Gemeinde Register der Annahme und der Nichtannahme eröffnet werden. Die Frist ist für jedes Departement 14 Tage, vom Empfang an gerechnet, und für jede Gemeinde von 3 Tagen. Die Konsuln haben den Auftrag, die Fertigstellung und Uebersendung dieser Register zu beschleunigen, und den Erfolg bekannt zu machen.

Diese neue Verfassungsurkunde ist in sieben Titel und 95 Artikel abgetheilt. Hier geben wir einige der wesentlichsten Punkte derselben:

1.) Von der Ausübung des Bürgerrechts. Die Republik ist Ein- und Untheilbar. Ihr Europäisches Gebiet ist in Departemente und Gemeindebezirke eingetheilt. Jeder, in Frankreich Geborne und Wohnende, der 21 Jahre alt ist, sich in das Bürgerregister seines Gemeindebezirks hat einschreiben lassen, und während einem Jahr in der Republik anwesend war, ist Französischer Bürger. Ein Fremder muß 10 Jahre in der Republik wohnen, bevor er Bürger wird. Um in einem Gemeindebezirk das Bürgerrecht ausüben zu können, muß man ein Jahr in demselben gewohnt haben, und kein Jahr aus demselben abwesend gewesen seyn. Die Bürger jedes Gemeindebezirks wählen unter sich diejenigen, die sie am fähigsten glauben öffentliche Aemter zu versehen; daraus entsteht eine Liste von Bürgern, die den zehnten Theil von denjenigen bilden, welche Stimmrecht haben. Aus dieser Liste werden die Beamten des Gemeindebezirks genommen. Das Zehntel dieser Bürger in einem Departement wählt unter sich wieder ein Zehntel, woraus die öffentlichen Beamten des Departements gewählt werden. Dieses Zehntel wählt noch einmal ein Zehntel, woraus allein die Bürger zu den Nationalaemtern genommen werden können. Alle drei Jahre werden die so gestorbenen oder abwesenden Bürger ersetzt; auch können alle drei Jahre andere Veränderungen in diesen Listen vorgenommen werden. Die ersten Listen der Wählbaren werden im 5ten Jahr der Republik gebildet; aber diejenigen Bürger, welche bis dahin öffentliche Aemter erhalten, werden dann, ohne weitere Wahl, auf die Liste der Wählbaren gesetzt.

2.) Vom Erhaltungs-Senat. Er besteht aus 80 Mitgliedern, die nicht abgesetzt werden können, lebenslänglich ihre Stellen behalten und wenigstens 40 Jahre alt seyn müssen. Für das erste Mal werden bloß 60 Mitglieder ernannt, im Lauf des 8. Jahres kommen 2. dazu, im Jahr 9. wieder 2. und so fernhin, bis die Zahl 80. vorhanden ist. Der Senat ernennet seine Mitglieder selbst, er wählt unter 3. ihm

vom gesetzgebenden Korps, vom Tribunal und vom ersten Konsul vorgeschlagenen Mitgliedern. Der erste Konsul, der seine Entlassung gibt, oder dessen Regierung verlossen ist, muß Mitglied dieses Senats werden. Die 2 andern Konsuln, die abgehen, können im ersten Monat ihres Abgangs wählen, ob sie die Stelle annehmen wollen oder nicht, ausser wenn sie selbst ihre Entlassung geben. Ein Senator kann keine andre Stelle mehr erhalten. Der Senat wählt aus der Liste der National-Wählbaren die Gesetzgeber, Tribunen, Konsuln, Kassationsrichter und Kommissaire des Nationalrechnungs-Wesens. Er spricht über alle Akten, die ihm als inkonstitutionell denunciirt werden, auch über die Listen der Wählbaren. Die Sitzungen des Senats sind nicht öffentlich. Die Senatoren erhalten das Zwanzigste vom Gehalt des ersten Konsuls Sieyes und Roger Ducos sind Mitglieder dieses Senats, sie vereinigen sich mit dem 2ten und 3ten Konsul und ernennen die Majorität des Senats, welche sich nachher selbst vollends ergänzt.

(Der Beschluß folgt.)

Preußen.

Aus dem Brandenburgischen, vom 15 Dec.

Von Tag zu Tag erwartet man den königlichen Befehl, daß 150,000. Mann unserer Armee aufbrechen sollen. Wohin aber, und gegen wen? Dieß ist noch ein Geheimniß. Genug, wir sind in grosser Erwartung der Dinge, die da kommen sollen.

Großbritannien.

London vom 4 Dec. Seit einiger Zeit beobachtete man starke Versammlungen der franz. Emigranten. Viele verließen in der Stille unsere Stadt, um sich auf verschiedenen Fregatten einzuschiffen, welche, nebst einer Anzahl Transportschiffen mit Mannschaft Waffen und Geld auf der Küste der Normandie eine Landung unternehmen sollen. Graf von Artois befehligte viele Commissairs und ließ sie mit Ordonnanz und Proclamationen versehen. Abtheilungen der Bridportischen Flotte haben über diese Ausführungen zu wachen. Das Project geht noch weiter. Man wird mit einemmal 20000 Mann zu den Royalisten nach Frankreich zu bringen suchen, welches auf der Rückkunft eines Couriers von Petersburg zu beruhen scheint, indem daselbst die Anfrage geschieht, ob die russischen Truppen mit dazu gebraucht werden dürfen. — Es sind viele Schiffe mit engl. Waaren nach Hamburg gefegelt. Man hofft, sie werden Gedraide zurück bringen.

Italien.

Venedig, vom 12 Dec. Die österreichischen Truppen, die hier in Venedig in Garnison lagen, gehen nach und nach zur Armee ab und man versichert, daß sie durch diejenigen italienischen und dalmatischen Truppen, welche im Sold der ehemaligen venetianischen Republik standen, ersetzt und von dem gehei-

men Staatsrath Quirini kommandirt werden sollen. Bey dieser Gelegenheit verbreitet sich das Gerücht, daß bey dem nächsten Friedensschluß die Republik Venedig in ihrer ganzen Unabhängigkeit wieder hergestellt werden soll. Nach einigen Pariser Blättern ist die Herstellung der Republik Venedig und überhaupt des Zustands von Italien, so wie er vor dem französischen Einfall war, ein Theil des von dem Petersburger dem Wiener Hof vorgeschlagenen Friedensplans, worüber seit einiger Zeit zwischen beyden Höfen Verhandlungen gepflogen wurden.

Dieß sind eben die nemlichen Gerüchte von politischen Veränderungen, die wir seither unsern Lesern nicht mittheilen wollten, weil es noch kein öffentliches Blatt gewagt hatte, damit ans Licht zu treten. Daß mit den Verbindungen zwischen Oesterreich und Rußland der Rückmarsch der Russen zusammenhänge, ist sehr wahrscheinlich und die Rückkehr der russischen Armee nach dem Kriegstheater oder nach Rußland dürfte eine Anzeige seyn, ob man sich in den Verhandlungen vereinigt habe, oder nicht. Nach dem obigen Bericht trägt also Rußland auf die Herstellung des status quo in Italien an, nach französischen Blättern aber wollen die Konsula den Frieden von Campo Formio zur Basis des künftigen Friedensschlusses annehmen, nach welchem Venedig Kaiserl. und Cisalpinien eine Tochterrepublik verbleiben, im übrigen aber der status quo in Italien hergestellt werden soll. Dieß sind die beyden weitesten Standpunkte, in welchen die beyden Kaiserhöfe und Frankreich von einander entfernt stehen. Wirft man nun einen Blick auf den politischen Zustand Italiens, wie er vor dem Krieg war und wie er durch den Frieden von Campo Formio festgesetzt wurde, so wird sich ein beyläufiges Resultat ergeben, wie hoch die franz. Republik ihren Verlust und die beyden Kaiserhöfe ihren Gewinn in diesem Feldzug anschlagen. (A. d. K. Z.)

Schweiz.

Zürch, vom 15 Dec. Gen. Lecourbe kam den 10. d. Abends hier an und übernahm das bisher von General Thurreau interimistisch geführte Kommando des rechten Flügels der Rheinarmee. Am folgenden Morgen besuchte er die hiesige Municipalität und äußerte mit einer Freymüthigkeit, welche ihm Ehre macht: „Sie wissen wohl, daß er nicht gekommen sey, der Stadt Gutes zu erweisen; wenigstens würde er sich aber bemühen, ihr so wenig Böses als möglich zuzufügen.“

Von neuen Verfügungen, die er bey der Armee getroffen, ist bis jetzt nichts bekannt geworden, vielmehr werden die Befestigungsarbeiten um Zürich nach wie vor fortgesetzt. Gestern und vorgestern sind drey Halbbrigaden durch Baden marschirt, um sich nach Italien zu begeben. Zwey passirten in gleicher Absicht vorige Woche durch Zürich und die französische

Officiere versichern, daß überhaupt 6 Halbbrigaden gegenwärtig zur Massenaschen Armee abgingen. Künftiges Frühjahr soll ihnen die ganze 5te und 7te Division folgen, vorausgesetzt, daß die Unruhen im Innern von Frankreich soweit beigelegt werden, daß ein Theil der dortigen Armee nach Helvetien und an den Rhein detaschirt werden könne.

(A. d. F. 3.)

Schreiben aus der Gegend von Konstanz,
vom 20 Dec.

Gestern traf die längst vorgesehene Nachricht hier ein, daß das Landvolk im Kanton Zürich, der unerhörten Bedrückungen und unerschwinglichen Contributionen müde, sich förmlich gegen die Franzosen empört habe. Sogleich mußten alle franz. Truppen aus dem Thurgau gegen Zürich vorrücken und es kam zu ernstlichen Aufsitzen, wobey 2000 Franzosen und nicht wenige Schweizer geblieben seyn sollen.

H o l l a n d.

Brüssel, vom 18 Dec. Unter den in den hiesigen Departementen befindlichen Truppen ist die Bewegung neuerdings sehr lebhaft, sie nimmt aber eine ganz andere Richtung. Ein Bataillon Jäger zu Fuß, welches aus der Piskardie hier ankam und sich nach Holland begeben sollte, ist nach Charleroi abgegangen, von wo es sich nach Paris begeben wird. Viele andere Truppenkorps, welche theils an den Rhein und zur Ablösung der Garnisonen in Holland und in den vereinten Departementen bestimmt waren, haben auch Befehl erhalten, umzukehren und eiligst den Weg nach der Hauptstadt zu nehmen. Alle Straßen nach dem Innern Frankreich sind demalen mit Truppen bedeckt. Auch die hiesige Besatzung hat Befehl erhalten, auf den ersten Wink sich marschfertig zu halten. Man behauptet sogar, daß, wenn die Umstände es erfordern, ein Theil der bewaffneten Macht, welche aus Holland nach dem Rhein marschirt ist, der nämlichen Richtung folgen werde. Diese Truppenbewegungen veranlassen vielerley Muthmassungen.

A m e r i k a.

Philadelphia vom 21 Oct. Die Abreise der Abgeordneten des Kongresses nach Frankreich soll in wenig Tagen erfolgen, sie werden sich auf der Fregatte Vreeteuse von 44 Kanonen einschiffen. Die besondern Verdienste derjenigen, die man zu diesem Geschäfte gewählt hat und ihre Anhänglichkeit für die Sache der Franzosen, lassen das Beste von diesen neuen Unterhandlungen hoffen.

R u ß l a n d.

Aus einem Schreiben von der Russischen
Gränze vom 10 Dec.

Ein in Russischen Diensten stehender Husarenmajor Namens Barnaschin ein Mensch von schlechter Auf-

führung rühmte sich vor dem ganzen Offizierskorps seines Regiments, daß er sich fähig fühle, den Kaiser Paul I zu ermorden und daß er es vielleicht thun würde. Der Chef dieses Majors ließ ihn in Verhaft nehmen und schickte ihn mit einem Berichter nach St. Petersburg. Der Kaiser war neugierig, den Mensch zu sehen, der ihn ermorden wollte, ließ ihn vor sich kommen und fand in ihm ein wildes Thier, das der Reue unfähig und der Verzeihung unwürdig war. Er ließ ihm das Urtheil sprechen und verwandelte die Todesstrafe in ein immerwährendes Gefängniß. Zehn Monate nachher, als der Kayser aus den Berichten gesehen hatte, daß Barnaschin viele Ruhe und Sanftmuth zeigte, ließ Er ihn vor sich kommen. Die Einsamkeit des Gefängnisses hatte die Seele des Strafbaren milder gemacht. Er fiel seinem Herrn zu Füßen, erkannte die Schrecklichkeit seines Verbrechens, bat um Gnade — und erhielt sie. Der Kaiser nahm ihn unter Seine Garben auf gab ihm eine ansehnliche Summe Geldes, beförderte ihn nach seiner Anciennetät, und derjenige, der des Morgens glaubte, er würde seinen Tod im Kerker finden, hatte am Abend desselben Tags nichts mehr zu wünschen übrig.

(A. d. F. 3.)

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Den 14. Dec. kam ein Courier aus London in Wien an, dem Bernehmen nach soll er Friedensvorschläge überbracht haben.

Nach neuen Nachrichten aus Italien sollen die Kaiserlichen am 12. die Bochetta erobert haben.

T o d t e s - A n z e i g e.

Dem Allmächtigen Gott hat es gefallen, unsre zärtlich geliebte Tochter und Schwester Carolina Jacobina Voglin heute Vormittag um halb 12 Uhr zu sich in die bessere Welt aufzunehmen, nachdem sie mehrere Monate lang an einer Brustkrankheit hart darnieder gelegen. Sie ist in ihrem blühenden Alter von 26. Jahren ganz sanft und ruhig dem Herrn entschlafen. Mit innigst gerührtem Herzen geben wir all unsern Verwandten, Freunden und Gönnern die ganz traurige Nachricht, empfehlen uns sämtlich zu fernerer Freundschaft und fortdauerndem Wohlwollen und verbiten uns übrigens alle Beyleidsbezeugungen, weil solche unsre Schmerzen nur vergrößern würden. Carlsruhe d. 26. Dec. 1799.

Der selbig verstorbenen Eltern
Hoffactor und Handeldmann Vogel
und
Carolina Augusta Voglin
auch
Bruder und Schwester.